

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 40

Artikel: Charakteristische Weisung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426732>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— Nach dem Truppenzusammenzug. —

Bauer: I ha gemeint, es soll hie es Gschet stattfinde!
Soldat: Ganz richtig! Aber mir hei den Feind nit atrofse.
Bauer: Wiejo de nit?
Soldat: He, mi si verlüsse und der Feind hat sich verschlase.

— Moderne Pädagogik. —

Lehrer (in einem kleinen Flecken im Urnerlande, Abends 5 1/2 Uhr):
 „Die erste, zweite, dritte und vierte Klasse können aufhören zu schreiben, da sie Alle doch nichts mehr sehen. — — — Die fünfte, sechste und siebente Klasse arbeiten weiter, bis sie auch nichts mehr sehen.“
 Durch Bildung zur — Blindheit.

(Aus einer Bierrede, gehalten in einer Versammlung von Thierärzten):
 Den Parasiten, meine Herren, verdanken wir unser thierärztliches Dasein;
 die Parasiten, sie leben hoch!

— Charakteristische Weisung. —

Bauer (mit einer zerbrochenen Wanduhr [Zyt]): Wohnt hie der sijn Zytmacher?

Dienstmann: Defizitmacher? — Rei, gangit nume deet uf's Rathhuus.

Hans: Mi seit, die Blutlus nähm so überhand a de Bäume, was muß me wohl bergege mache?

Rudi: Mach Du nume en famos Klavierkünstlerin j'cho, die vertritt je Alli mit Stumpf und Stiel, oder denn ne Sohn Abrahams, wo lernt Flöte blase.

A.: Wie steits a mit der Ersparnikasse?

B.: Es chunnt jetzt de am End so use, daß d'Znleger bestraft werde, weil sie ihr Geld verlore hei.

Experte: Ja, ja, das Hus ist nit öppe am solidiste baue!
Baumeister: O, es hebt scho, bis es verbrönnt.

— Briefkasten der Redaktion. —



J. P. i. A. Die Grabchrift für den Helden wäre schon gemacht; sie lautet aus dem Französischen übersezt: „Ich wünsche, daß der Tod mir werde bei einem großen Wahl; in einem großen Tischuch lege man mich in die Erde, zwischen vier Schüsseln recht kolossal. Und als Grabchrift halte man mir nur diese kurzen Zeilen bereit: „Ein Esser und Poet liegt hier, er starb an Unverdaulichkeit.“ — **K. i. S.** Ohne Illustrationen sind die Dinger nicht verständlich genug und für die Auslagen doch etwas zu unbedeutend. — **? i. ?** Ein Konfirmand nahm rührenden Abschied von seinem Pfarrer und brach schluchzend in die Worte aus: „Herr Pfarrer, Du bist mir!“ — **„Du mi au!“** seufzte der Herr Pfarrer. — **K.** Der Toast war sehr gut. — **M. i. Z.** Mit Vergnügen verwendet. — **F. J. i. G.** Es gibt eine Nothheit der Gefinnung, welche unendlich mehr Schaden anrichtet, als fünf Finger. Demokrit sagt: Man liebt die Thiere desto mehr, je älter man wird und je mehr man sich überzählig hat, daß alle Thiere zusammengenommen nicht so boshaft und schlecht sind, wie das Menschenthier. — **W. J. i. Z.** Man würde von Gewaltthätigkeit reden wenn wir diesen Satz so auslegten und das darf man der Gistflange gegenüber nicht wohl riskiren. — **L. i. F.** Zumuthungen; wir haben keine Zeit, uns mit der Retourmirung solcher Bagatellen zu befassen. — **Fink.** In der That war uns eine Reifsammlung in die Hände geraten und daher das unverständliche Urtheil. — **C. M. i. F.** Der Zollstandsbeamte soll eine geübte Person sein; er hat es mit Dingen zu thun, welche Mensch zu sein, nicht von der schlammigen Seite zeigen. — **Spatz.** Auf Ihre Rechnung und Gefahr. — **Orion.** Auf die bestimmte Zeit gef. anfragen. — **W. N.** Warum denn immer so spät? — Wer Vieles bringt, wird Manchem etwas bringen. — **S. i. L.** An wen die Nachnahme? — **? i. n.** Diese Anerkennung freut uns sehr; aber ein Verdienst war die Sache nicht. — **Jobs.** Dank und Gruß. — **J. i. N.** Von der Nr. mit dem Bildnisse Wayfs mußte eine neue Auflage erkelt werden; das spricht genug. — **K. F. i. B.** Für eine Illustration nicht wohl geeignet; die wenigen Zeilen genügen vollständig. — **Z. i. Dr.** Bei allen Postanstalten können Sie den „Nebelpalmer“ abonniren. — **E. W. K.** Schon das erste Mal entsprochen, aber noch keine Nr. gesehen. — **O. O.** „Oh, Herr Jesus!“ — **R. S. i. R.** Wie man sich bettet, so liegt man; der Einzelne, wie eine ganze Partei. Wie glücklich der Mann, der nicht betten helfen muß! — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht aneunommen.

Sind die besten
Hosenträger der Welt.

Dieselben sind elastisch, ohne Gummi zu enthalten und schmiegen sich jeder Bewegung des menschlichen Körpers an. Die einzigen Hosenträger, mit denen es unmöglich ist, einen Knopf abzureissen.

WARNUNG! Irgend welche Hosenträger, an denen Knopf löcher aus Schnüren angebracht sind, werden als eine Verletzung des Argosy-Patentes betrachtet und die Verkäufer werden gewarnt, sich mit solcher Waare zu befassen. Es würden sofort Schritte eingeleitet werden, um die legalen Rechte zu wahren. Eine Verurtheilung ist bereits beim Berliner Kriminalgerichte bewirkt worden.

In jeder Herren-Modewarenhandlung der Welt zu haben.

Ein neuer Perseus und Andromeda.

Unser Künstler hat auf obigem Bilde jene romantische Szene so dargestellt, wie sie sich jedenfalls abgespielt haben würde, wenn Perseus die »Argosy«-Hosenträger getragen hätte. Die freien Bewegungen des Helden, sowie die sichere Zuversicht der Jungfrau beweisen beide, dass das Tragen dieser Hosenträger der Freiheit der Bewegung keinerlei Hinderniß entgegenstellt. Jede Muskel bleibt vollständig unbeengt und Körper und Geist können sich ungeschwächt der schweren Pflicht, das Ungeheuer zu erlegen, hingeben.

Münchener Löwenbräu.

Dieser vorzügliche, reine und gesunde Stoff in stets kräftiger, bester Qualität liefert nebst feinstem

Basel-Strassburger Export- und Lagerbier

von bekannter Haltbarkeit, in ganzen Wagenladungen, einzelnen Gebinden und Flaschen ab Eiskeller die Generalagentur

R. Duttweiler & Cie.,
Eisgasse - **Aussersihl** - Eisgasse.

NB. Bestellungen für Zürich und Umgebung von 12 Flaschen an liefern wir franko in's Haus. — **Telephon.** (Bl. 25)

ZÜRICH **Hôtel Habis** ZÜRICH
 Bahnhofplatz. **Hôtel Habis** Bahnhofplatz.
 Restauration, Glaspavillon. (N. 2)
Pilsner- und Münchener-Märzen-Bier.
 Ausschank direkt vom Fass.

CHOCOLAT

SUCHARD
 NEUCHÂTEL (SUISSE)

Gros et Détail.
Charles Weider
 Weggengasse (Bl. 25)
ZÜRICH
 Comestibles fins, Conserves alimentaires,
 Légumes primeurs du Midi.
 Envoi du Prix-courant sur commande.

Hôtel Seehof Zürich
 Gasthof III. Ranges.
 In bester Lage der Stadt:
Schifflande.
 Neu restaurirt, freundliche Zimmer,
 gute Betten
 empfiehlt sich dem Tit. reisenden
 Publikum bestens.
 Reale Land- u. fremde Weine,
 feines Bier, gute Küche,
 freundliche, zuvorkommende Bedienung.
 NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise,
 Achtungsvoll
 Frau Wwe. **Frey-Halder.**

Unterleibskrankheiten,
 Geschlechtskrankheiten, Folgen
 von Ansteckung oder Selbst-
 schwächung etc. heilt brieflich,
 nach neuer wissenschaftlicher Me-
 thode, selbst in den veraltetsten
 Fällen **Bremicker,** (N. 14)
 prakt. Arzt in Glarus.